

Markung: Böhlingen

Die Flurnamen

der Markung

Böhlingen

d. A. Rossweil

Gesammelt von

Franz Perkoner

Jungstufmann

in Böhlingen.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Albert Perkoner

Wohn. Frau. Lohling

Es waren nimmul.
Spremit aus Gemeinde
Löhlingen.

Duplikat ab

21. 8. 31

Forstl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	II. S.W. 28 XXXVII.	Große Birkar große äkr	a.	Wi	1. Große Birkar. Rindfleisch 1823. 2. Große Birkar. 3. Große Birkar - im Volksmundform.	1. Ein Forstallan sind sehr lang.		Nom des ungewöhnlichen Größen.
2.	II. S.W. 28 XXXVII.	Kloppa Birkar masse äkr	a.	a.	1. Kloppe Birkar. 1792. Kloppa nino wof nannig bewirkt. 2. Moriburg.	1. Eine kleine Kloppe zwispen dem oberen & unteren Moriburg.	Ein Birkar dort sind wof.	n. e.
3.	II. S.W. 27 XXXVIII.	Finoygarten (Finoygarten) disergarto	a.	Wi	1. Finoygarten laut Urkunden von 1716, 1791 & 1819. Finoygarten sagt nimmend, so sagt mir im flurkartenaufz.	2. kleine Lunte neuzöflan, daß ifson gepopt warden sei, dort sein nimmend ein Finoygarten zusehen. 1. eine Einfang des Moriburggalagan.	klein das nimmend zum Kloppa ninnend (Kloppa 1840) voll der Kloppe nimmend dort eine Kloppe nimmend sagt nimmend, nimmend nimmend nimmend, nimmend Kloppa - Finoygarten nimmend Kloppa.	Was nimmend nimmend = sagt sagt gebiet
4.	I. S.W. 29 XXXVII.	Lomitarail brododol	a.	a.		Diese Lomitarail sind sehr so breit sein lang.		Nom des Form
5.	I. S.W. 29 XXXVII.	Lomitarailwegle brododolwegle				Fußweg.		Führung am Breiten teil.
6.	I. S.W. 29 XXXVII.	Lomitar brento	Wa	Wa.	1. von Lomitar 1812. 2. Brentowäldle	1. Moriburg 2. Ein Moriburg soll früher nimmend abgebrant sein.	Kloppa d. 2. nimmend Kloppa: das Lomitar sei Kloppa, d. f. brentig.	brent ist nimmend für gebraunt, d. f. mit Feuer gebrant.
7.	I. S.W. 29 XXXVII.	Lomitarbrennen brento brennen	Wi	Wi		1. Teil nimmend Moriburghalb. brennen.	Kloppa das das ganze Kloppa nimmend nimmend Kloppa brennen.	Quelle bei der Lomitar brennen, das die nimmend gebrant Lomitar.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
8.	<u>I.</u> S.W. 29 <u>XXXVII.</u>	Leimantebühl brents bil	a 2 Wi	a. 2 Wi		1. Fenzel, ein Teil vom Leimant, siehe Nr. 7. Allmend.		S.O.
9.	<u>I.</u> S.W. 29 <u>XXXVII.</u>	Leimantail brents Dgal	Wi	Wi		1. Allmend, siehe Nr. 8		S.O.
10.	<u>II.</u> S.W. 28 <u>XXXVII.</u>	Leimflorin brislros	Wi	Wi	3. Leimflorin 1844 Primärkataster.	1. Fenzel über dem Mark, genau über dem Leimflorin.		Ablauf beim Leim
11.	<u>II.</u> S.W. 28 <u>XXXVII.</u>	Leimflur bril wiss	Wi	Wi	1. Leimflur 1817			Wiese beim Leim
12.	<u>II.</u> S.W. 28 <u>XXXVII.</u>	Leimflur	a. 2 Wi	a. 2 Wi	1. Leim 1838	1. Leim Flur & Wiese neben dem Leimflur in d. Mark auf Rottens.		Flur, bewirtschaftet Wiese, ist oft im Leim das Dorfhaupt.
13.	<u>II.</u> S.W. 28 <u>XXXVII.</u>	Leimwäldchen brunnsäcke	a	a 2 Wi	brunn Wäldchen (brunn eigentl. Leim auf Rottensilber Markung).	1. Eine große Quelle liegt fast vor der Markungsgrenze & heißt seit alter Zeit die Leimflur. 2. Leim Wäldchen. 3. Leim Wäldchen im Ort auf folgendem Grundstück.		S.O.
14.	<u>IV.</u> S.W. 29 <u>XXXVIII.</u>	Leimwald bruschwald	Wa	Wa		1. Flur auf wenig mit Leim besetztem Markwald.	Wald auf wenig mit Leim besetztem Markwald.	Wald auf wenig mit Leim besetztem Markwald.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21.	IV. S.W. 29 XXXVIII.	Obenab Thal oder Däl	Wi	Wi		1. links der Pfur.		der fofar gale gann Thal Pfur
22.	I. S.W. 29 XXXVII.	Mittelnab Thal mitler Däl	Wi	Wi	Läng altan Pfurflur abgeant vom unten Thal abgetrennt. 1838 wof so auf der Markungskarte eingezichnet. Der alte Pfurflur wird fürte als "Linsrifur" benützt & wird "Linsrifur" benützt.			S. c. d.
23.	I. S.W. 29 XXXVII.	Untenab Thal önder Däl	Wi	Wi		1. oben drüben rechts der Pfur, jetzt mit dem mittlern Thal verpfurzt 2. fürte links der Pfur.		S. d.
24.	I. S.W. 28 XXXVII.	Unterker	a	a Wi	3. abgezogene Platten.	1. Ling. 259. alle Künze Lufungsbau unter (14 Hekt) Hofbau davor.	Der Hof steht beim Oberen der Künze Lufungsbau unter Hof.	S. d. Mgl. liegt die Flu. Anpänder: so man den Fluß wandel.
25.	I. S.W. 29 XXXVII.	Folmuisen erle wiss	a. s.	Wi Wi	Folmuisen 1829.	1. fünfte drüben.	Die ältesten Lufungsbau unter Hof von Lufungsbau unter Hof.	Von Glem. S. e.
26.	II. S.W. 28 XXXVII.	Feldker feldäker	a.	a Wi		1. liegen unten rechts der Markungsbau.		S. d.
27.	II. S.W. 28 XXXVII.	Fisfufing füss steig	ü	ü Weg	3. "Bau fisfufing" mit der flurkarte im Markungsbau gegen das Ost.	1. fufung, aber weil fürte fufung. Auf der flur gegen die Pfur haben dem fufung wird fisfufing genannt oder "füss steighalds".		Wilas fufing was gis fufing fufung, dem die fufing gung.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
5/28.	I. S.W. 29 XXXVII.	Flüßgraben fließgraben	a.	a. 2 Wi		1. fließgraben	fließgraben, pryan die fließgraben Münster, betriebe fließgraben	Maßgabe zu Hoff: früher Boden, Ringland.
29.	II. S.W. 28 XXXVII.	Frühgraben	blf.	graben.	1. Frühgraben 1800 3. Im Plan von 1792 früher bekannt.	1. blfgraben beim "Eisenstein"	Kell zum Frühgraben Kloster Rottmannsgraben geführt haben.	p. e.
30.	I. S.W. 29 XXXVII.	Obener Graben obers grab	a	2 Wi	1. obener Graben 1792.	1. Allmend, ein 10-12 m tiefes Frickental.		2 d.
31.	II. S.W. 28 XXXVII.	Untener Graben under grab	Wi	Wi		1. Allmend, ein 12-15 m tiefes, ablenkendes Frickental.		p. d.
32.	II. S.W. 28 XXXVII.	Hintere Gärten hinder gärten	a.	Wi	1. Hintere Gärten 1663.	1. Gärten oberhalb fließgraben Hintere Gärten oberhalb fließgraben		p. d.
33.	II. S.W. 28 XXXVII.	Grabengasse grabswegle				1. Hinter fließgraben im Untener Graben.		p. d.
34.	I. S.W. 29 XXXVII.	Frühgraben kreuzreitens	Wi	Wi	2. im Buchstabe des Frickentals.	1. Allmend. Ein Frühgraben jetzt dort.		Rücken: große Ländchen bei einem Kreuz.
35.	III. S.W. 29 XXXVII.	Frühgraben kreuzgraben	a.	a.	1. beim Frühgraben 1812	1. fließgraben oberhalb von einem Frühgraben, von dem Frühgraben.		p. d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
36.	I. S.W. 29 XXXVII.	Jufanküb hafsäcker	a 2 Wi	a 2 Wi	1. Jufanküb 1492. Jufanküb 1718 in einem Pfand- urkunde.	1. Jungkühn; Allmunt & Pferdebefitz.		Jufanküb wird oft ge- braucht zur Begründung von etwas unbedeutendem
37.	I. S.W. 29 XXXVII.	Joltenwäcker haldsäcker	a.	a.		1. von Jony (Jolte) Linswand & an den oben Graben grenzend.		s. d.
38.	II. S.W. 28 XXXVII.	am den Jolte ander halds	a.	a.		1. am Halbburgwastabföng.		s. d.
39.	II. S.W. 28 XXXVII.	Jinter Jölteln hinder halds	a.	Wi	Kirch Nr. 15.	1. Jinter Jony Äpfel von Jölteln.		s. d.
40.	II. S.W. 28 XXXVII.	Jinter Jöltelnsay.			Kirch Nr. 16.	1. am Jony zwischen Kirchs Dorfgraben & Linswand.		s. d.
41.	II. S.W. 28 XXXVII.	Jöltelnsay.				1. zwischen Kirchs & Linswand Dorfgraben, auf Jony.		s. d.
42.	II. S.W. 28 XXXVII.	Jinter Jölteln hausäcker	Wi	Wi	3. Krumm wägen abgraben.	1. wof bis den Jölteln das wägen hinter Hof abgraben.		s. d.
43.	I. S.W. 29 XXXVII.	Jilingswäcker hölgsäcker			1. Jilingswäcker 1713	1. Jinter den Jölteln, Pflanz. 343-345.		Jilingswäcker, aber wägen Kopf, Kapp?
44.	II. S.W. 28 XXXVII.	Jilingswäcker (im Apfel.)			3. wägen 1760 laut Urkunde im Äpfel abgraben.	1. ganz unbekannt.		"

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
45.	^{II.} S.W. 28 XXXVII.	Ginturgärtchenweg hinder gärtchenweg				1. im Gaus und hinter dem Gärten.		p.d.
46.	^{II.} S.W. 28 XXXVII.	Foglgapf holgapf				1. etwa 1-2 m hoher Dornenhecke im Halbburgpf.		Foglgapf.
47.	^{I.} S.W. 29 XXXVII.	Fölzln helzle	Wa. Wa.			Gemeindebild.		Maier (W. Ufer)
48.	^{I.} S.W. 29 XXXVII.	Fölzlabücker helzlesäcke	a. a.			1. Fiedler von Fölzln.		s.d.
49.	^{II.} S.W. 28 XXXVII.	Ginturten Fölzln hinder m helzle	Wi Wi		2. Der obere Teil vom Fels wird vom Holze so bewirkt. Karte Nr. 18.			s.c.
50.	^{I.} S.W. 29 XXXVII.	Zusipfen von Fölzln	a. a.		2. hinter m helzle. 3. Haus nur in der Felskante, das Holz bewirkt Doppelbau nicht.	1. Auf dem einen Ende von der Fölzln 2. und auf dem anderen Ende auf dem Markungsgrenzen der Fölzln (früher Dörfer) gegründet.		p.d.
51.		H. Gauspflanz Fölzln			unbekannt. i. 1663 in Urkunden.		Lüpfingen zu F. Gausen.	s.c.
52.	^{I. II.} S.W. 22 2 29 XXXVII.	Mirn Fölzln wie jancharts	a. Wi		2. Mirn sagt man: "vom Halbburg".	1. wüchsig von flachen Halbburg Gang.		Nam des Fölzln (Zurzeit - Schmutz)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
53.	<u>I.</u> S.W. 29 <u>XXXVII.</u>	Loungwisthal langw 222	Wi	Wi	1. Loungw 7 Feil 1800.	1. zinnlich Loungw Allmosen.		S. d.
54.	<u>V.</u> S.W. 28 <u>XXXVIII.</u>	Loungwisthal langwis	Wi	Wi	1. Loungwis 1663, von Loungw Schillingen.	1. oberhalb der Fabrik von Mark Lungw.		Nam der Langwisthal Fam.
55.	<u>V.</u> S.W. 29 <u>XXXVIII.</u>	Loungwisbuck muc: langwis	a.	a.			Buck in der Langwis.	S. e.
56.	<u>I.</u> S.W. 29 <u>XXXVII.</u>	Loungwisthal lousshärde	Wa.	Wa.		1. Mühl Pflanzensicht. Früher mühl Lust auf Loungwisthal, nach auf Loung 2. Loungwisthal. Früher Pflanzensicht Lungwisthal, in dem die Lungwisthal mühl.	Mühl von Loung = Lungwisthal, also Lungwisthal, in dem die Lungwisthal mühl.	Mühl zu Läng = Läng = Läng (auch Läng zu Läng in Läng mit -oo-).
57.	<u>I.</u> S.W. 29 <u>XXXVII.</u>	Loungwisthal Graben lousshärdeles graben	Wa	Wa		1. abalartig, bauliches Feld mit kleinen Pflanzensicht. Grundbesitz.		S. d.
58.	<u>V.</u> S.W. 29 <u>XXXVIII.</u>	Loungwisthal Graben Lungwisthal	Wa	Wa 2. Seibisch.	1. Loungwisthal Graben 1838 2. Loungwisthal Graben: „Lungwisthal“	1. die Pflanzensicht ist ein winkliges Graben. Loungwisthal die Pflanzensicht.		S. d.
59.	<u>I.</u> S.W. 29 <u>XXXVII.</u>	Loungwisthalweg lousshärdelesweg				Weg im Loungwisthal.		S. d.
60.	<u>I.</u> S.W. 29 <u>XXXVII.</u>	Loungwisthal hinder in Loungwisthal	Wi	Wi 2. a.		Pflanzensicht.		Nam der Läng.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenkunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61.	II. S.W. 28 XXXVII.	Künze Lafungröben	A.	Wi	1. Lünzgrabenbauwerk 1796. 2. von Gältern. 3. Künze Lafungröben steht noch im flusswärts & ist dem Volk nicht bekannt.	1. Form: Künz. 2. Ort: Künzig.		von einer Lafungröbe in der Käf.
62.	II. S.W. 28 XXXVII.	Lönze Lafungröben lösgruben	A.	A.	1. Lünzgrabenbauwerk 1796.	Form: Lönz. Ort: Lafun.	Lönz von einer Lafungröben.	
63.	II. S.W. 28 XXXVII.	Lüftgarten	G.	Abgaben für Grundstück.	1. Lüftgarten 1796. 3. Klaus löngst abzugeben.			Koppel nur bei Pflügen, von da aus nachfolgend auf die übertragen
64.	II. S.W. 28 XXXVII.	Lofgründe lochreite	Wi	Wi	2. eine Holzbockstrecke.	1. abströmungslinien mit Künze Lofgründe von Hallbergfeldung.		Gründet Land mit Holzbockstrecke (Lof)
65.	II. S.W. 28 XXXVII.	Mairberg oberer unterer, mairberg	A.	A.	1. Mairberg 1716 2. Markt oberer auf hinders	1. liegt etwa 20 m höher als das Markstiel.		Mai-ij übertragen von den Mairwiesen.
66.	II. S.W. 28 XXXVII.	Mairwiesen mairwiss	Wi	Wi	Mairwiesen 1718	1. Mairwiesen unterhalb des Mairbergs von links Markstiel.		von den Pflügen im Mai, dort abgefallen
67.	II. S.W. 28 XXXVII.	Mühlengraben mühlwesgle				1. Mairwiesen von der Felskante der Hallberg.	Am Ort der fünfzigsten Felskante stand früher eine Mühlengraben = Mühlengraben.	s. d. e.
68.	II. S.W. 28 XXXVII.	Mairpfund.			3. für die flusswärts nach unten, steht teilweise auf Lössen und Moränen.	1. Mairpfund, früher stand hier eine Mairpfund, welche durch die Lössenabnahme abgenommen wurde.		s. d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
69.	II. S.W. 28 XXXVII.	Äpfeln esle	a	a Wi	1. Äpfeln 1663	1. südlich fast am Vordorflingrand		Meines Hof Aus- gangspunkt des Flur- Bühnung?
70.	II. S.W. 28 XXXVII.	Ropsenberg ropsweg				1. Pfennalb, was dem Dorfe der rippmann Lentke über den Markt, neuer der Weg nach Pilsen & nach Pilsener zu bezeichnen.		Weg für Pilsen
71.	III. S.W. 27 XXXVII.	Römershofen remerstraße				1. führt von der Marktbergstraße von Halberstadt aus.		und bei Römershofen
72.		Kiehlmannsdorfen			3. Ein alter Mann erzählt, daß sein Vater einen Bienenstock im Felde gefunden habe.			Wald, wo gefallene Bäume ausgegraben werden.
73.	II. S.W. 28 XXXVII.	Kiehlmannsdorfen	Wi	Wi	2. 23. Gemeindefestbesuch, beim Abzug des Weges nach Pilsen.	1. Hier der Pfad nach Pilsener Land.	Einige Mäuerlein im früheren Dorf sind noch zu sehen. Gemeindefest, daß der Name von Kiehl- mannsdorfen.	Festname Abkürzung
74.	II. S.W. 28 XXXVII.	Kiehlmannsdorfen			3. Name abgegraben.	1. Hoff bei der Fabrik gelegen, wo die Pflanz in den Markt mündet.		Pflanz abgegraben.

Forfl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
75.	II. S.W. 28 XXXVII.	Spitzwieschen Spizwiss	Wi	Wi	1. Spitzwieschen.	1. Natur der Flur, heißt das Pluckend, spitzig zwischen Gang & Pluckend im Pluckend.		s.d. Spitzgrabenfund
76.	II. S.W. 28 XXXVII.	Hallberg Stallberg	Wa. a. Wi	Wa. a. Wi	Hallberg 1718 Pfandurkunde.	1. Kleiner Hügel heißt das Pluckend. Fast ganz Gemeindefreigebiet. Wald & Allmend. 2. 1925 found in Furchen auf einem Pluckend, nicht weit vom Mühlweg, eine Steinzeitspitze, die jetzt in der Allmendbesiedlung in Pottsdorf ist.	Das Pluckend heißt Spizwiss. Von einem abgezogenen Hügel. Eine Kirtzung der Flurnamen Spizwiss. Kirz Nr. 3. Felsenfalle war eine Steinzeitspitze. Hall. (Jahresbericht für nicht weit davon.)	Von einem Hall.
77.	II. S.W. 28 XXXVII.	Oben & Unten Heiglbrücker obere untere Stöagleäcker.	a.	a.	1. Heiglbrücker 1829. Heigle 1815, von Heigle 1790	1. Heißt das Pluckend; zwischen oben & unten Heiglbrücker das ursprüngliche Feldweg "Heigle". Kirz Nr. 78.	Das Größere ist ein alter Mauerfelsenweg. Dort ist ein Feldweg über dem Pluckend ganz neu.	Klein Heigle, (Heiglbrücker) hat nicht mit Heigle zu tun.
78.	II. S.W. 28 XXXVII.	Heigle Stöagle				1. ursprüngliche Feldweg heißt das Pluckend zwischen dem oben & unten Heiglbrücker.		
79.	II. S.W. 28 XXXVII.	Heinrich			1. Heinrich 1811. 3. Heine unbekannt.	Wahrscheinlich dem Heineberg finant. Kirz. 388c.		Heinrich Aufse.

Forfl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
NL 80.	I. 29 II. 28 S. W. XXXVII.	Storken Storka halde	Wa	Wa		1. bausoldaten Grenz weith über Pfanz. Kirche Nr. 19.	Stoll von Stork = Lohnempfänger.	Rechenman, J. e.
81.	I. S. W. 28 XXXVII.	Hüttenberg Studentenloch	Ü	Ü		1. Künze, militär Einbruch; ein Fußweg führt mitten durch.		Was ist mit dem Hüttenberg gemeint?
82.	II. S. W. 28 XXXVII.	Hoytkohl (mit dem Mörbeng.)			3. 1760 in seiner Urkunde.	Wormtlich Grenz. $\frac{388a}{7}$	Stoll Lohplünder = gründet das Hoytk.	S. e.
83.	IV. S. W. 29 XXXVII.	Schultwein waldwiss	Wi	Wi	1. Schultwein 1812.	1. Markt über Pfanz, von dem Lohfuss gründet, im oberen Teil.		S. d. Was am Weg
84.	I. S. W. 28 XXXVII.	Oben wass	Ö	Ö	2. Gänswass	1. linke weith über Pfanz, Künze von ihrem Mündung. 2. Belte Lunte zwischen Pfanz und dem Fichten Lohbaum & Gänze steht.		Was wohl der Gänze heißt.
85.	I. S. W. 28 XXXVIII.	Langen lang wis	Wi	Wi		1. Grenz neben dem Langweiss. Kirche Nr. 54.		S. d.
86.	I. S. W. 29 XXXVII.	Isbais wesgle				Spitzweg von Heilum Grenz von dem Lohbaum. Kirche Nr. 58.		Was zu gefunde, Heilum Föping.
87.	II. S. W. 28 XXXVII.	Zeil zeilahn.	A.	A.	1. Zeil 1790.			Zeil behält den Loh- baum, oft mit dem Lohbaum.

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a.	b.	c.	d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	Die Be- wirtschaftung früher jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens

Die ca 2 qkm große Markung Löfflingen
wird in drei Öfen eingeteilt:

1. Hallbanyöpf.
 2. Föhlnöpf mit Hölwöpf
 3. Moribanyöpf mit Äpfeln
- die Flurnamen können
sogar in den ältesten
Urkunden des Ga.
verzeichnet sein 1663 usw.

Die Allmend umfassen ca 32 ha

Das Gemeindefeld ist 37 ha groß.

Die Ländereien sind meist bebaut mit ^{gärtnerischem} ~~allgemeinem~~ Moos
die größten Ländereien haben etwa 30-40 Moos.

Die Gemeindefelder haben g. Zt. 1 1/2 Moos Allmend.

Kulturen Pflanzen: Auf dem Moribany wach
beim Weg auf dem Moribany, Trüffel.
Das Apfelbäum: Apfelbäum & Zitrusfrucht.

Schriftliche Quellen: 1. Gemeindeforsch. die Württembergischen Jahrbücher
bis zum Jahre 1663 zurück.
2. Pfarrchronik.

Abkürzungen: